



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Hamburg-Nord  
Bezirksversammlung

Drucksachen-Nr.  
26.04.2013

## Kleine Anfrage

gem. § 24 Bezirksverwaltungsgesetz

- öffentlich -

von Michael Werner-Boelz (GRÜNE Fraktion)

Beratungsfolge	am	TOP

### Evaluation Stadtteilkultur – Wie geht es weiter ?

Kleine Anfrage Nr. 53/2013

Sachverhalt/Fragen

25. April 2013

Im vergangenen Jahr hat der Senat eine Berichtsdrucksache zur Evaluation Stadtteilkultur vorgelegt. In der Februar-Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport wurde vom Fachamt Sozialraummanagement hierüber berichtet. Dem Protokoll der Sitzung vom 19.02.2013 ist zu entnehmen, dass es eine neue Bestandsaufnahme der kulturellen Einrichtungen und Initiativen im Bezirk geben sollte, aber die Bezirke sich noch nicht über die Art und Weise dieser Bestandsaufnahme einig seien.

Vor diesem Hintergrund frage ich:

1. Ist es richtig, dass es trotz der intensiven und umfangreichen Datenerhebung im Rahmen der letzten Evaluation Stadtteilkultur eine neue Bestandsaufnahme der kulturellen Einrichtungen und Initiativen geben soll?
2. Wird es diese Bestandsaufnahme in abgestimmter Form in allen sieben Bezirken geben?
3. Worin liegt diese erneute Bestandsaufnahme begründet? Was ist die Zielsetzung dieser erneuten Bestandsaufnahme?
4. Gibt es zwischenzeitlich Einigkeit über die Art und Weise der Bestandsaufnahme? Wenn ja, wie soll diese erfolgen und wer soll dabei erfasst werden?
5. Bis wann soll diese Bestandsaufnahme abgeschlossen sein?
6. Wer führt diese Bestandsaufnahme durch und in welchem Verfahren?
7. Sollen die Ergebnisse dazu dienen, die kulturpolitische Planung in den einzelnen Bezirken voranzubringen oder ist Hintergrund der erneuten Datenerhebung eine Neuordnung des Schlüssels zur Verteilung von Geldern an die Bezirke?

8. In welcher Form wird die Bezirksversammlung an der Erstellung dieser Bestandsaufnahme beteiligt?
9. In welcher Form wird die Bezirksversammlung an dem Prozess der Weiterentwicklung der Stadtteilkultur beteiligt? Welche Formate sind dabei angedacht?

Michael Werner-Boelz

In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe der Fachbehörde mit den Bezirksämtern und Vertretern der Einrichtungen der Stadtteilkultur werden derzeit die Globalrichtlinie und die Förderrichtlinie Stadtteilkultur überarbeitet. Bei diesem Prozess sollen auch die Erkenntnisse aus dem Evaluationsprozess Stadtteilkultur einfließen. Nach der Abstimmung der neuen Fassung in den bezirklichen Gremien soll diese Anfang 2014 die auslaufende Globalrichtlinie ersetzen. Dies vorausgeschickt, beantwortet das Bezirksamt Hamburg-Nord die Kleine Anfrage wie folgt:

**Zu 1.:**

Ja, die Bestandsaufnahme, die im Rahmen der Evaluation erfolgte, erfasste lediglich die bereits geförderten Stadtteilkulturzentren und Geschichtswerkstätten. Die jetzt angestrebte Datenerhebung zielt auch auf die Erfassung der Potenziale und Bedarfe der Einrichtungen und Initiativen im Sozialraum ab, die bisher nicht gefördert wurden und soll sich an den Förderkriterien orientieren. Diese Erhebung soll fortlaufend analysiert und fortgeschrieben werden und so neue, qualitätsvolle Impulse fördern bzw. die Neuaufnahme von Einrichtungen ermöglichen.

**Zu 2.:**

Im Rahmen des eingangs beschriebenen Prozesses soll es eine Vereinbarung über einen gemeinsamen Fragebogen geben.

**Zu 3.:**

Siehe Antwort zu 1.

**Zu 4.:**

Das federführende Bezirksamt Harburg hat bereits begonnen, alle kulturell aktiven Einrichtungen, Initiativen und Einzelpersonen im Bezirk zu erfassen und wird seine Erfahrungen an die anderen Bezirksämter weitergeben. Das Bezirksamt Hamburg-Nord wird bereits bestehende Instrumente / Datenerhebungen im Sinne eines effektiven Ressourceneinsatzes nutzen, um die Daten zu erfassen.

**Zu 5.:**

Es handelt sich um einen fortlaufenden Prozess. Der Zeitpunkt für eine erste abschließende Bestandsaufnahme in allen Bezirken ist noch nicht festgelegt.

**Zu 6.:**

Die Erfassung der Daten zu den im Bezirk aktiven Kulturschaffenden wird durch das Bezirksamt mit dem vorhandenen Personal durchgeführt. Da dieses Verfahren neben den üblichen Tätigkeiten zusätzlich erbracht werden muss, soll es möglichst ressourcenschonend durchgeführt werden. Angedacht ist ein standardisierter Fragebogen.

**Zu 7.:**

Ersteres. Eine Neuordnung des Schlüssels ist derzeit nicht geplant.

**Zu 8.:**

Eine direkte Beteiligung der Bezirksversammlung ist bei der Bestandsaufnahme nicht vorgesehen. Sobald das Verfahren der Bestandsaufnahme feststeht, soll der zuständige Fachausschuss informiert und in die Abstimmung einbezogen werden.

**Zu 9.:**

In einem weiteren Schritt sollen - auf der Grundlage der Bestandserhebung - im Dialog zwischen Bezirksamt und den bezirklichen Gremien Entwicklungspotenziale und -bedarfe in den Stadtteilen identifiziert und beziffert werden. Ziel ist es, alle relevanten und auch nachwachsenden Einrichtungen und Projekte auf Bezirksebene zu erfassen.

Anlage/n:

ohne Anlagen